



Benefizläuferin Asha Noppene (Mitte) zusammen mit (von rechts) ihrem Schirmherrn Hartmut Koschyk, Landrat Hermann Hübner, Bürgermeister Harald Schlegel und Ehemann Herbert. Foto: Tomis-Nedvidek

Jung und alt auf den Beinen

Nordic-Walking-Marathon: Asha Noppene schafft erneut die Marathonstrecke

KORNBACH

„Diesmal war es noch spannender. Diesmal bin ich mit Politikern gelaufen. Da habe ich festgestellt, dass die auch ein Herz für Menschen mit Behinderung haben“, sagt Asha Noppene. Die aus Uganda stammende Eckersdorferin ist eine von rund 620 Teilnehmern am achten Fichtelgebirgs-Nordic-Walking-Marathon in Gefrees und doch die Bekannteste.

„Wer kennt dich heute nicht?“, sagt eine Freundin stolz zu ihr. Denn Asha Noppene ist diejenige, die anders als alle anderen Teilnehmer die Strecke nicht in erster Linie für sich selbst lief, sondern für andere. Die nach einem Behandlungsfehler beinamputierte Läuferin weiß, was es heißt, in Not zu sein und will anderen Menschen mit ihrem Benefizlauf zugunsten von „Sternstunden“ ein besseres Schicksal ermöglichen.

Bereits um Mitternacht startete sie zusammen mit Ehemann Herbert und Johannes Herold vom veranstaltenden Skiclub Gefrees. Nach hartem Training schaffte Asha Noppene einen sehr schnellen Lauf. „Ich wäre schon gegen 12 Uhr im Ziel gewesen, wenn nicht diese Wiese mit den Wurzeln gewesen wäre“, sagt sie. So wird es gegen 13.30 Uhr, aber das spielt für das jubelnde Pub-

likum keine Rolle. Asha Noppene's diesjähriger Schirmherr, Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk, Landrat Hermann Hübner mit Ehefrau Gisela, sowie Bürgermeister Harald Schlegel liefen mit ihr zusammen die letzten zwei Kilometer.

Ein Weltmeister läuft mit

Bereits vormittags bekam die beherzte Läuferin und Buchautorin prominente Laufbegleitung: Der Weltmeister in der Nordischen Kombination, Eric Frenzel, ließ es sich nicht nehmen, symbolisch ein kurzes Stück mit auf die Strecke zu gehen. Er hatte zuvor den Startschuss für den 21-Kilometer-Start gegeben und brachte später nach allerlei Autogrammwünschen auch die Kinder noch mit auf die Strecke. In bewährter Weise ging es mit ihnen stolz durchs Stöckespalier der Großen: Die Jüngste von ihnen war gerade einmal vier Jahre alt.

Bei den fünf-, zehn-, 15-, 21- und 42-Kilometer-Strecken reichte das Altersspektrum von etwa sieben bis 85 Jahren. Zu den jüngsten Läufern zählten Luisa Sauermann (Jahrgang 2004) und Max Becher (Jahrgang 2005).

Zu den ältesten Läufern zählten Irina Jost (Jahrgang 1926) sowie der alljährlich antretende Kornbacher Erwin Schmidt (Jahrgang 1929).

Stärkste Gruppe war in diesem Jahr mit 24 Teilnehmern die Arbeiterwohlfahrt Weidenberg, gefolgt vom TV Münchberg und der Volksschule Zell.

Für viele Läufer reichte es in diesem Jahr bei optimalen Wetter- und Streckenverhältnissen zur neuen persönlichen Bestleistung. Nach weniger als fünf Stunden rauschte Marathonläufer Günter Lange trotz anfänglicher Knieprobleme im Ziel ein. Zweiter wurde der Bad Bernecker Herbert Günsche.

Für den reibungslosen Ablauf hatte der Skiclub Gefrees unter der Leitung von Reinhold Zeitler wieder rund 100 ehrenamtliche Helfer aufgeboden. Erstmals vor Ort war mit zehn Einsatzkräften die Bergwacht, die auch einen Arzt aufbot. Sie hatte bereits vor dem Lauf zwei Abschürfungen zu behandeln.

Ebenfalls zum reibungslosen Ablauf des Großereignisses hatte der Bayerische Staatsforst beigetragen. Er sorgte mit Maschineneinsatz im Vorfeld dafür, dass die Streckenschäden aus dem Holzabbau behoben wurden. Eine Fachmesse, Tombola und kulinarische Köstlichkeiten rundeten das Programm in Kornbach ab. stn

INFO Weltmeister Eric Frenzel trug sich im Zuge seines Besuchs in Gefrees auch ins Goldene Buch der Stadt ein.